

Vor ca. 17 200 Jahren erhob sich das Eis nördlich der über die Warener Buchen und den Werder verlaufenden Endmoräne bis in mehrere hundert Meter Höhe. Als dieser Eispanzer auftaute bildete sich auf seiner Oberfläche ein Netz aus Bächen und Seen heraus. Über sich stetig erweiternde Spalten und Risse gelangte das Schmelzwasser auch in die Tiefe. Es floss in Kanälen innerhalb des Eises ab oder stürzte bis an seine Basis, wo es auf seinem Weg zum Eisrand den Untergrund rinnenartig ausspülen konnte.



Quelle: Geinitz, E.: Die Endmoräne Mecklenburgs. Verlag: G. B. Leopold, Rostock, 1894

Zwischen den Warener Buchen im Westen und dem Werder im Osten lag ein Gletschertor, aus dem das Schmelzwasser aus dem zerfallenden Eisschild nach Süden abfloss. Es befand sich an der Stelle, an der heute der Stadtgraben in den Tiefwareensee mündet.



Nordufer

Der Stadtgraben markiert mit seiner bis in das Falkenhäger Bruch reichenden Niederung den Verlauf der in diesem Gletschertor mündenden Schmelzwasserinne. Nach dem Ende der Eiszeit bildete sich in der Rinne ein Durchströmungsmoor heraus. Die Niederung des Stadtgrabens ist deshalb heute mit mehreren Metern mächtigen Moorablagerungen (Mudden, Torfe) gefüllt.



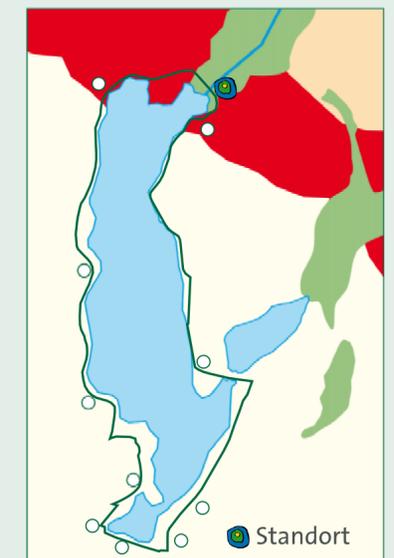
Stadtgraben



Messtischblattauszug, 1932

Die Inschrift auf dem Granit-Findling erinnert an einen ehemals am Rande des Werders gelegenen Acker, der noch bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts auf Flurkarten verzeichnet war. Nach der Überlieferung soll er den Warener Ratsherren im 16. und 17. Jahrhundert als Entschädigung für ihre Mühen bei der Verwaltung der Stadt zur Nutzung übertragen worden sein. In das Reich der Legenden gehört jedoch die Behauptung, nach der die Ratsherren hier tagten, um ungestört ihre Entscheidungen treffen zu können.

Der Findling wurde in den 1920er Jahren aufgestellt, um zur Förderung des Heimatgedankens an alte Flurbezeichnungen zu erinnern. Gleichzeitig wollte man mit der Verwendung der alten Flurnamen das schematische Nummernwerk zur Bezeichnung der Forstabteilungen und Feldmarke ersetzen.



- Grundmoräne
- Endmoräne
- Sander
- Schmelzwasserabflussbahn

